

Westfälische Zeitung.

Bielefelder Tageblatt.

Gegründet am 1. Januar 1811 als „Westfälische Anzeigen für die Grafschaft Ravensberg“.

Angleich Kreisblatt für die Kreise Bielefeld und Halle i. W.

Nr. 228.

Donnerstag, den 30. September.

1886.

Preis des Abonnements:

vierteljährlich 2 Mark pro anno bei der Expedition, den Agenturen und den Postanstalten; einzelne Nummern 10 Pf. Die „Westfälische Zeitung“ erscheint wöchentlich und wird nach Auswärts mit dem nachmittags von Bielefeld abgehenden Zug expediert.

Preis der Inserate:

für die einseitige Zeile oder deren Raum für 14 Tage am Platz 12 Pf., für anderthalb 15 Pf.; für 1 Monat 50 Pf. — Inserate werden in der Expedition und bei sämtlichen Annoncen-Bureaus angenommen. Bei Aufträgen von Auswärts über Bielefeld ist eine Briefmarke zur Antwort einzufügen.

Die Erstwahl im ersten Berliner Reichstagswahlkreis.

St. Berlin, 28. Sept.

Das Ableben des seitigen freisinnigen Vertreters des ersten Berliner Reichstagswahlkreises, Ludwig Löwe's, hat für den genannten Wahlkreis eine Erstwahl nötig gemacht, der man schon jetzt aus außerordentlichem Interesse entgegen sieht. Große, praktische Bedeutung hat ja diese Wahl und für sich nicht, denn für die Verhältnisse der einzelnen Fraktionen im Reichstags ist es ziemlich gleichgültig, wie derartige Einzelwahlen ausfallen, die Bedeutung der bevorstehenden Berliner Wahl gravitativ nach einer anderen Richtung. Schärfer als anderswo spielen in der Reichshauptstadt die politischen Gegensätze aufeinander und der wogende Kampf der Meinungen ereignet gerade in Berlin durch den sonst im Reich nur vereinzelt zur Geltung kommenden Antisemitismus noch ein besonderes Moment.

Wenn man Berlin noch vor anderthalb Decennien als eine feste Hochburg der alten Fortschrittspartei bezeichnen konnte, so haben sich die Dinge seitdem freilich gewaltig geändert. Nicht nur in der Sozialdemokratie ist dem inzwischen zur deutsch-freisinnigen Partei umgewandelten Fortschritt — nun, die Wandlung trifft eben nur den Namen, die starren Prinzipien der Partei sind ja dieselben geblieben — ein gefährlicher Gegner erwachsen, sondern auch in der sogenannten Bürgerpartei, die alle konservativen Elemente von den auf dem äußersten rechten Flügel stehenden Antisemiten an bis zu den Freisinnigen umfasst. Mit einer merkwürdigen Fähigkeit führt die „Bürgerpartei“ den Kampf namentlich gegen den „Berliner Fortschritt“ und so wenig positive Erfolge die erstere hierin bis jetzt auch aufzuweisen hat — immer wieder erneuern sich ihre Angriffe gegen die fortschrittliche Partei. Gerade im ersten Berliner Reichstagswahlkreis handelt es sich um die politische Gegnerschaft zwischen dem Freisinn und dem Konservatismus und die Chancen stehen hier für den letzteren durchaus nicht schlecht. Im Jahre 1884 siegte Ludwig Löwe nur mit ca. 1650 Stimmen Mehrheit über seinen konservativen Mitbewerber Professor Adolf Wagner — der sozialdemokratische Kandidat kam nicht in Betracht — aber diese Mehrheit bestand nicht lediglich aus den Stimmen freisinniger Wähler, sondern auch aus solchen gemäßigter Männer.

Werden sich die mittelpolitischen Elemente auch heuer wieder für den freisinnigen Kandidaten entscheiden? Nach der Art und Weise, wie von der freisinnigen Parteileitung, während der letzten 3 Jahre die Reichspolitik speziell in echt nationalen Fragen bekämpft worden ist, muß diese Frage unbedingt verneint werden. Denn in den Kreisen der gemäßigten Wählerschaft trägt man heute dieser nationalen Politik Verachtung entgegen. Ob sich nun aber dafür alle antichristlichen Stimmen sofort auf den konservativen Kandidaten vereinigen werden, ist indessen auch noch zweifelhaft, es ist vielmehr nicht unwahrscheinlich, daß die Anhänger einer gemäßigten liberalen und konservativen Richtung bei der bevorstehenden Berliner Erstwahl mit einem eigenen Kandidaten hervortreten werden. Hier wäre nun zu wünschen, daß die antichristlichen Parteien die trennenden politischen Unterschiede hinter dem nationalen Standpunkte zurücklassen. Letzterer ist der gemeinsame Boden, auf welchem sich speziell in der Metropole des Reiches alle diejenigen, welche von der zersetzenden und zermetzenden Politik des Herrn Eugen Richter nichts wissen mögen, vom äußersten rechten Flügel an bis in die Reihen der Gemäßigten-Liberalen hinein, zusammenfinden müssen. Hier allein ist der Punkt, wo die antichristliche Bewegung in Berlin mit einiger Aussicht auf Erfolg einfallen kann und die Vorbedingung für letzteren besteht in dem einmütigen Zusammenfassen aller nichtfortschrittlichen und natürlich nicht sozialdemokratischen Elemente. Ob und in wie weit dieses Bestreben von Erfolg gekrönt werden wird — darüber wird die bevorstehende Erstwahl im ersten Berliner Wahlkreis Aufschluß geben und hierin liegt eben deren symptomatische Bedeutung. Einzuweisen

freilich scheint unter den reichhaltigen Elementen des genannten Wahlkreises noch eine ziemliche Verwirrung und Zersplitterung zu herrschen und es muß darum vorläufig abgewartet werden, in wie weit die Erkenntnis von der Notwendigkeit, den gemeinsamen Gegner mit gemeinsamen Kräften zu bekämpfen, die nichtpositionellen Parteien einigen wird.

Politischer Tagesbericht.

* Bielefeld, 30. September.

Heute, am 30. September, begeht in Baden-Baden, an der Seite ihres kaiserlichen Gemahls und im Kreise ihrer Familie die Kaiserin Augusta in aller Stille ihren Geburtstag. Still wie das gesamte Wirken der hohen Frau, das ohne Geräusch so Großes geschaffen, viele Schmerzen gelindert und Tausenden geholfen, die dankbar sich der edlen Beschützerin aller Leidenden und Hilfsbedürftigen erinnern, ist die Feier. Sie findet aber doch ein lautes Echo im deutschen Vaterlande und herliche Glückwünsche und Witten für das fernere Wohlergehen der Kaiserin des neu gezeigten Reiches werden laut. Die Kaiserin Augusta hat in diesem Jahre wieder an der Seite Kaiser Wilhelms die jubelnden Ovationen eines Teiles des deutschen Volkes entgegennehmen können, als sie mit dem Kaiser die Reichslande besuchte. Es war das ein erfreuliches Zeichen, daß sich der Gesundheitszustand der Kaiserin bedeutend gebessert; mag diese Besserung eine dauernde sein, damit die hohe Frau noch lange ihre Friedensarbeit fördern, alles schünen möge, was der Menschheit zum Heil und Segen gereicht.

Ueber die Reichstagswahl im ersten Berliner Wahlkreis schreibt die „Nat.-Lib. Corr.“: „Wir hören, daß zwischen Konservativen und National-Liberalen noch Verhandlungen über eine gemeinsame aufzustellende Kandidatur von gemäßigter Richtung schwelen. Der Erfolg dieser Verhandlungen muß dahingestellt bleiben, ebenso wie die Entscheidung im Falle des Scheiterns eines Kompromisses. Auch die Fortschrittspartei ist zu einer definitiven Auswahl unter den zahlreichen ihr zur Verfügung stehenden Kandidaten noch nicht gelangt. Die Wahl wird wohl erst im November stattfinden.“

Mit Bezug auf die sterilen „Stimmungsbilder“ betreffs neuer kirchlich-politischer Verhandlungen wird der „Nat. Ztg.“ geschrieben: „Es scheint sehr geratet, alle diese Angaben mit äußerster Vorsicht aufzunehmen. Die Tatsachen lagen bis zur Abreise des Herrn von Schöller von Berlin, wie folgt: Die preussische Regierung hat bekanntlich bei dem Abgange der letzten kirchlich-politischen Vorlage die Zusage einer weiteren Revision der „Reichsliste“ gemacht, und sie wird diese Zusage erfüllen. Daß bei seiner Anwesenheit in Berlin mit Herrn von Schöller der weitere Ausgleich mit der Kurie erörtert worden, liegt auf der Hand. Dennoch läßt sich nicht sagen, daß Herr von Schöller besonders „wichtige“ Instruktionen, wie der „Moniteur de Rome“ sich ausdrückt, nach Rom mitgenommen habe. Bisher hat man hier auf diesem Gebiete die Dinge an sich heranlassen und es scheint nicht, daß man von diesem Grundsatze abgehen werde. Der Empfang des Herrn von Schöller durch den Papst nach längerer Abwesenheit von seinem Posten war nichts Ungewöhnliches, und es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß dieser Empfang nicht als eine direkte Einleitung zu Verhandlungen anzusehen ist; noch weniger soll sich jetzt bestimmen lassen, auf welche Punkte sich die Revision der „Reichsliste“ beziehen wird. In dessen darf man annehmen, daß die Verhandlungen über den weiteren kirchlichen Ausgleich weniger Schwierigkeiten bieten werden, als es früher der Fall war.“

Heute, Donnerstag, wird voraussichtlich Ministerpräsident von Tisza im ungarischen Reichstags die Interpellation wegen Bulgarien und wegen der angeblichen Beziehungen zwischen dem deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn beantworten. Hoffentlich giebt jene Rede und die sich daran knüpfende Debatte Klarheit über die politische Lage und

macht den widerwärtigen Zeitungsant ein Ende. Deutschland und Oesterreich-Ungarn sind so sehr aufeinander angewiesen, ihre gegenseitigen Beziehungen sind so enge, daß dieser Streit, der sich in den letzten Tagen abgepielt, wenig angemessen erscheint. Zwischen deutschen und französischen Blättern hätte es nicht schlimmer hergehen können. Daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ mit ihrem bekannten Artikel, in welchem sie sagte, es sei ja noch gar nicht bekannt, aus welchem Grunde Fürst Alexander Bulgarien verlassen, seinen gescheiterten Streich begangen, erkennt auch die „Rhein. Ztg.“ an, die bisher treu an der Seite der Norddeutschen gestanden. Das rheinische Blatt nennt den Artikel einen Fehler.

Deutsches Reich.

□ Berlin, 29. Sept. [S. M. der Kaiser und die Kaiserin] empfingen am Mittwoch in Baden-Baden den Besuch des dort eingetroffenen Königs Leopold von Belgien.

Die Kaiserin Augusta hat der Rheinischen Genossenschaft des Johanneis-Ordens für den Verkauf des Krankenhauses in Dierdorf ein goldenes Kreuz und zwei gleiche Armleuchter geschenkt.

Der deutsche Kronprinz hat den Armen der Stadt Metz 1500 Mk. überweisen lassen.

König Milan von Serbien trifft demnächst von Bad Gleichenberg zu 4 bis 5 tägigen Aufenthalte in Wien ein.

Fürst Alexander von Bulgarien war dem Dragoner-Regiment Nr. 24, à la suite desselben er steht, bei der Rückkehr vom Manöver nach Darmstadt entgegengefahren und ritt auch beim Einzuge in der Regiments-uniform neben dem Obersten.

Der deutsche Botschafter in Rom, v. Reudell, wurde gestern von Sr. Maj. dem Kaiser in Baden-Baden empfangen und reiste darauf zur Begrüßung des Königs und der Königin von Italien nach Monza ab.

Ministerialrat Schraut in Berlin soll zum Generaldirektor der direkten Steuern in Preußen an Stelle des Herrn Burghart ausweichen sein.

[An dem Befinden des erkrankten General-Intendanten von Hülsen] in Berlin ist eine wesentliche Besserung eingetreten.

Das neueste „Militär-Wochenblatt“ meldet wiederum die Beförderung von 11 Oberleutenants zu Obersten. Das Manöveramt zu Dresden ist in letzter Zeit derartig lebhaft gewesen, daß seit Beginn dieses Jahres der nicht unbedeutende Rest der Oberleutenants aus 1881, ferner der ganze Jahrgang 1882 und bereits der erste aus 1883 zu Beförderung bedürftig sind.

Ueber die Ankunft des Prinz-Regenten von Bayern in Würzburg wird von dort telegraphisch: Der Prinz wurde von dem Bischof Dr. von Stein, dem Regierungspräsidenten und dem Bürgermeister empfangen. In den reichgeschmückten Straßen, durch welche der Zug zur Königl. Residenz ging, bildeten die Studenten und die Annungen Spalier, Gelangvereine sangen zur Begrüßung eine Hymne. Von 11 Uhr vormittags ab fand Empfang statt. Für den Nachmittag war eine Fahrt zur Universität und zur Neuen Rajerrie und abends eine Festvorstellung im Theater in Aussicht genommen. Daran soll sich Illumination u. dgl. schließen.

Ueber die beabsichtigten deutschen Flotten-mandats werden folgende interessante Mitteilungen gegeben: Die Übungen der letzten Wochen haben an die Schiffsbesatzungen ganz außerordentliche Ansprüche gestellt. Die Reise von Wilhelmshaven bis Danzig fand fast unausgesetzt bei forcierter Fahrt statt. Große Dimensionen nahmen die Kriegsschiffe bei Memel und Pillau an, da auch Landtruppen zu denselben hinzugezogen waren. Bei Memel hatte die „Ariadne“ mit zwei Torpedobooten die Aufgabe, durch das Weichwasser zu brechen, wurde aber von zwei Panzern abgelenkt. Nicht besser ging es bei Pillau dem „Prinz Adalbert“, dem sich als Verteidiger der „Brenner“ mit seinen Torpedobooten angeschlossen hatte. Amora gelang es

hiesigen, bei Nacht mit verlässlichen Nachschichtern an das Geschwader heranzufahren, aber sie wurden schließlich doch entdeckt und ihnen der Rückzug abgezwungen. Die Torpedobooten haben ausgezeichnet manövriert, dagegen scheinen die Resultate mit den Torpedofahrgen keine allzulängenden zu sein. Die Reize wurden schon vor der Reize nach Wilhelmshaven auf der Kieler Bucht wieder abgefeuert. Ein Unfall hat kein einziges der Fahrgen betroffen, doch schloß es leider an Bord nicht an. So fiel von der Marsraae der „Hansa“ ein Matrose und blieb tot auf dem Platz.

[Die preussische Staatsregierung] legt Wert darauf, entgegen anderweitigen Nachdrücken zu konstatieren, daß an den Verhandlungen, welche zwischen der Regierung und Delegierten der zu verstaatlichenden Bahnen geschlossen worden sind, kein Minister persönlich Teil genommen hat. Die Besprechungen haben vielmehr wie in früheren Fällen zwischen Kommissarien der beiden Ressortminister (Meybach und von Scholz) und den Bahnbegeleitern stattgefunden.

[Die portugiesische Regierung] unterhandelt zur Zeit mit Deutschland über die Abführung der Grenzen in Südafrika zwischen Mosambik und Kongo. Den Hauptdifferenzpunkt bilden die Flußgebiete des Cunene und Cubango, welche Portugal für sich beansprucht.

[In Leipzig] hat Mittwoch die Eröffnung der neuen Börse in Gegenwart des Königs Albert stattgefunden.

Hamburg, 28. Sept. Der Prinzregent, der durch seine schlichte Lebensweise aller Herzen gewonnen, hat das Protokoll des Germanischen National-Museums übernommen. Den hiesigen Armen spendete derselbe 4000 Mk. Heute vormittag fand Empfang von 200 Personen, darunter Vertreter von Behörden und Industriellen, Johann Barde der hiesigen Garnison statt. Der Prinzregent besuchte späterhin den altberühmten Johanneis-Kirchhof und nachmittags die Nachbarschaft Fürth. Heute abend fand im Theater eine Gala-Vorstellung statt. Die Illumination am heutigen Abend ist womöglich noch glänzender, als die gestrige.

Parlamentarisches.

* Berlin, 29. Sept.

Ein national-liberaler Parteitag für Thüringen wird am 24. Oktober in Gera abgehalten.

Bulgarien.

[Ein vertraulicher Brief des Fürsten Alexander] an den Regenten Stambulow in Sofia wird, dem „M. Tr.“ zufolge, in den bulgarischen Militärkreisen lebhaft besprochen. Der Fürst bittet danach seinen treuesten und bewährtesten Freund, mit seinem ganzen Einfluß auf die Armee dahin wirken zu wollen, daß die Offiziere der Mission des General Raulbars keine Schwierigkeiten bereiten.

[Aus Sofia] meldet man noch der „Pres. Ztg.“: Auf die von Raulbars überreichte Note will die bulgarische Regierung ausweichende Antworten erteilen, um Raulbars zur Einholung anderer Instruktionen zu veranlassen und die Verhandlung hinauszuzögern bis zu den Wahlen. Rußland ist sehr entschlossen, die Wahlen nicht vor zwei Monaten stattfinden zu lassen, widrigenfalls es den Beschluß der Sobranje nicht anerkennt. Raulbars versichert dem Korrespondenten der „Novosti“, daß Rußland eine Offposition nicht beabsichtigt, selbst wenn seine Forderungen zurückgewiesen würden. In dem gestern an alle Korrespondenten verteilte Zirkular führt Raulbars eine heftige Sprache gegen die bulgarische Regierung, betrachtet sie als Parteiregierung und spricht ihr als solcher die Kompetenz ab, andere Parteien, nämlich die meuterischen Offiziere, gerichtlich zu verfolgen.

England.

[Ueber die Zustände in Irland] schreibt man der „Rhein. Ztg.“ aus London, 27. Sept.: In Bezug auf den mutmaßlichen Gang der Ereignisse in Irland bemerke mir heute das irische Parlamentsmitglied O'Connor: „Ich glaube und hoffe, daß die Dinge sich friedlicher ent-

Unsere verehrten Lesern teilen wir mit, daß mit Montag, den 4. Oktober, die Veröffentlichung einer neuen, hochinteressanten Novelle Hans Arnold's:

„Die Hausgenossen“

beginnt und daß derselben ein spannender Roman des beliebten Schriftstellers Hyronimus Lorm:

„Der lateinische Bauer“

folgen wird.

Die Hünenburg bei Bielefeld.

Von Dr. Aug. Deppe.

Sollte sich durch weitere Nachforschungen das Feststellung am Ende der endgültig als das von Saturninus erbaute und von Varus wieder benutzte Sommerlager erweisen, so wäre damit zugleich für die Bielefelder Hünenburg, was deren Entstehung und Zweck bezieht, eine Erklärung gefunden. Die sagt nämlich LVI, 18: „Indem nun die Germanen den Varus aufnahmen, als wollten sie alles ihnen Aufgetragen tun, zogen sie ihn weit vom Rhein ab in das Cheruskenland und nach der Weser.“ Den Sinn der letzten Worte faßt man gewöhnlich so auf, als hieße nur da, in das Cheruskenland nach der Weser; allein das „und“ steht in seiner Handchrift, und wir werden die Stelle auch verstehen, wenn wir die damalige Kriegslage berücksichtigen. Durch Liberius, 4 und 5 n. Chr., waren bekanntlich die Cherusken und Amisbaren zu Bundesgenossen der Römer geworden, während die Bructern und Angrivaren sich nur der Waffengewalt gefügt hatten (Vell. II, 105; Tac. Ann. XIII, 56). Vergemeinlichten wir uns des besseren Verständnisses wegen die Wohnplätze dieser Völkerschaften, so finden wir die Cherusken auf beiden Seiten der Weser in dem jetzigen Fürstentum Lippe und dem südlichen Landesteile von Braunschw. etwa in dem Strich von Detmold-Holmteich-Gandersheim-Goslar. Die Amisbaren saßen zur Zeit des Liberius noch an der oberen Ems, in den späteren Jahrhunderten Rietberg-Ravensberg-Zedernburg, wo wir jetzt die Städte Rietberg-Holteich-Halle-Bersenow finden. Die Bructern dagegen wohnten zwischen der Lippe und Ems, vom Rhein bis Delbrück, in dem heutigen Münsterlande; sie grenzten östlich an die Cherusken und nördlich an die Amisbaren. Die Angrivaren endlich befanden sich auf beiden Seiten der Weser, zwischen Ems und Minden, in dem nachmals von ihnen so benannten Engerlande; sie hatten die Cherusken südlich und die Amisbaren westlich. Als nun Liberius

6-9 n. Chr. in Mauren und Ungarn den Krieg führte und Varus während dieser Zeit mit fünf Legionen ruhig am Rhein lag, kamen die römischen Cherusken und Amisbaren von Seiten ihrer römischen Nachbarn, insbesondere die Bructern und Angrivaren, so sehr in Verdrangnis, daß sie die Römer vom Rhein her zu Hilfe riefen, und dafür alle ihnen Anverwandte zu leisten versprachen. So rückte denn Varus mit drei Legionen und drei Alen nebst sechs Hilfstruppen an der Lippe herauf in das Cheruskenland ein. Er bezog darauf das von Saturninus fünf Jahre zuvor angelegte Sommerlager, und schob dann, wie uns obige Stelle sagt, einen Herdsteil noch weiter gegen die Weser hin vor.

Daß Varus seine Mannschaften wirklich verteilt, erzählt uns Dio LVI, 19: „Nicht aber hielt Varus die Legionen zusammen, wie es sich im Feindeslande geziemte hätte; sondern er vergab davon an die Schwärmer auf ihre Ansuchen ganze Scharen, entweder zur Wache für gewisse Plätze, oder zum Einlagern von Käufern, sowie auch zur Begleitung von Zufuhren. Hier sind zugleich die Rückfichten angegeben, die Varus bei Verteilung seiner Truppen leitete. Es war zunächst der dem befreundeten cherusken und amisbaren Gebiete zu gewöhnliche Schutz gegen feindliche Einfälle und Verwundung; es war dann nicht weniger auch die Versorgung des ganzen etwa 18000 Mann starken Heeres mit Lebensmitteln, letzteres in dem wenig bebauten Germanien keine leichte Aufgabe.

Das Sommerlager am Endeberg gewährte, wie wir oben hörten, Raum für eine Legion, zwischen den Vorwällen aus Blag für drei Hilfstruppen. — Suchen wir nun, welche Plätze etwa Varus außerdem noch besetzte, so finden wir oberhalb Detmold die Grotenburg, wo in dem kleinen Hünenrings sich zwei Fortseten zum Schutze der von dem Fürsten Segimer bewohnten Teuloburg gegen die benachbarten Bructern verankert gehabt zu haben scheinen (vgl. Tac. Ann. I, 60, 71; Dio LVI, 19). — Wir finden an der Bielefelder Gehirgshöhe die Hünenburg, einen mit ausgezeichneter Ortskunde angelegten Lagerplatz für etwa 5 Kohorten, zum Schutze der Amisbaren gegen die Angrivaren. — Bei Wotho an der Weser auf dem Amtsberge, gegenüber der uralten Furt Wothof, sind Reste römischer Befestigungen noch sehr sichtbar; hatte Varus diesen Posten hinreichend stark besetzt, so konnte er damit die Angrivaren auch jenseit des Flusses im Zaume und von dem cherusken Gebiete abhalten (vgl. Carl von Beith, Das römische Köln, Bonn 1885, S. 23; und Berg I, Einb. Ann. zum Jahre 779). — Arminius selbst, der wahrscheinlich auf der Emsburg und der Ems, der jetzigen Dertlingburg zwischen Lippe und Schieder, seinen Wohnsitz hatte, wird einen Teil des römischen Heeres zu

unterhalten gehabt haben. Wir finden in der Nähe der Selsdorf, in einem Eigengut des Sommerlagers die sogenannte Schanze, einen ungefähr 4 ha. großen, mit Wall und Graben umgebenen Lagerplatz, sehr geeignet für Reiterei, deren Pferde in den Wäldern am Fluße überreiches Futter fanden. (vgl. Hölzermann, Votalunterf. S. 98, 99, Taf. 35, 36, 50; O. Preuß, Bauliche Altertümer des Bisp. Landes, Detm. 1881, S. 94, 95; und O. Preuß, Lippische Familiennamen, 2. Aufl. Detmold 1887, S. 35).

Zwischen diesen äußersten Hauptpunkten der Varianischen Aufstellung und dem Sommerlager scheinen kleinere Posten gestanden zu haben. Auf dem Bierenberge bei Salzaun befindet sich im Gehölze links von der Chaussee nach Bielefeld ein durch Erdaufruf gebildetes Viereck. Man übersteht von dieser Höhe eine weite Fläche; nordwärts sieht man den Amtsberg bei Wotho, südwärts den Emsberg bei Dertlinghausen (Vipp. Landeszeit. 1882, Nr. 38, 39). — Zwischen der Hünenburg bei Bielefeld und dem Lager bei Dertlinghausen befindet sich oberhalb Wothof auf dem Ebersberge, einem gegen die Senne hin vortretenden hohen Bergkegel, eine Warte, in ihren Erdwerken merkwürdig wohl erhalten und sehr stark. Zwei Hügel von ungefähr 13 Fuß Höhe mit einem unteren Durchmesser von 50 Fuß und einem oberen von 15 Fuß sind neben einander auf dem Gipfel des Berges errichtet, und die Steine dazu aus zwei daneben befindlichen Löhern gebrochen. Der Berg ist von einem ovalen Walle umgeben, dessen Länge 635 Fuß beträgt, von innen leicht zu betreten, von außen aber 35-45 Fuß hoch. Aus diesem Räume mit den beiden Wothöheln führt eine Wallöffnung in einen gleichfalls unwallten Nebenraum als Lager für eine Centurie von 60 Mann, die daselbst den Nachdienst hatte. Durch eine zweite Wallöffnung geht man auf einem Fußwege den steilen Berg hinab, über Wothof nach Dertlinghausen an den Emsberg. Wo der Gipfel des Ebersberges weniger steil zur nächsten Höhe hin abfällt, da verläuft ein Doppelwall den Zugang; weiter abwärts ist die Höhe zwischen Emsbergen und Dertlingburg durch einen dreifachen Wall verschlossen. Wenn im Frühlinge der Bodenwald des Ebersberges noch unbebaut ist, schaut man von dieser Höhe nach Wothof, weit über die Senne hin links neben den Hügeln von Detmold vorbei, in die Gegend von Ringeloh, wo Aliso lag; südöstwärts im Lippischen Lande erhebt sich die Grotenburg; ein wenig mehr östlich hat man gerade vor sich das Lager am Emsberge; nordwärts sieht man hinter Wotho den Bierenberg, welcher die Weserberge bei Wotho zum Teil verdeckt. Es konnte also von hier nach allen jenen Punkten der Varianischen Truppenaufstellung signalisiert werden; ob auch nach der Hünenburg bei Bielefeld, habe ich leider nicht untersucht, und würde deshalb sehr zu Dank verpflichtet sein, wenn ein

freundlicher Leser mich davon in Kenntnis setzen wollte. Auf den beiden Wothöheln haben wahrscheinlich zwei hölzerne Thürme gestanden, wie man solche an der Trajanssäule in Rom abgebildet sieht, aus denen bei Tage durch Stangen, bei Nacht durch Fackeln die Zeichen gegeben wurden (Vell. II, 5). Die daneben in den Erdhöfen gebrochenen Löhern können als Platten für Rauchföhren, aus als Keller für Fleischvorräte, oder Gittern für Trinkwasser gedeutet haben; man nennt dieselben noch jetzt Quinenlöhre, das ist Hünenbrunnen (vgl. Hölzermann, Votalunterf. S. 108, 109, dazu Tafeln XLII).

Es werden noch einige andere Punkte von Varus besetzt gewesen sein. So scheint an der Stelle der jetzigen Stadt Horn, wohin aus der Lippegegend durch das Emsgebirge eine uralte, tief ausgeführte Straße führt, nur eine Stunde von der Hünenburg entfernt, die Nachhut des Varianischen Heeres, mit den Lastwagen und dem Heeresgerät, mit den Vorkütern und dem Bedarf gelagert zu haben. Hr. G. Aug. B. Schierenberg, früher Bürgermeister in Horn, hat mir vor Kurzem mündlich mitgeteilt, und dies auch schon früher durch seine Schriften veröffentlicht, daß um 1865 beim Kanalbau in Horn wohl 5 Fuß tief unter dem Straßenspiegel, gebettet in Thon und Kies, wie solchen der vorbeistreichende Jagenbach hat, hunderte von Hufeisen neben Pferdehaken und Pferdeköpfe, auch Radnägeln und Wagenlöhre, sowie Jangen und Messer, desgleichen einige Kupfermünzen gefunden wurden; bald darauf 1869 beim Bau eines Hauses dicht vor dem nach den Emsen fließenden hin liegenden Thore sogar eine schöne Goldmünze der gens Pompeja.

Die Fundstelle dieser Sachen erstreckt sich der Breite nach über mehrere Straßen, der Länge nach reichlich 800 Schritt in der Richtung der Landstraße bis vor das östliche Thor. Von den Hufeisen befinden sich einige jetzt im Detmolder Museum; einige sind nach Münster gekommen; einige hat Herr Schierenberg selbst noch; sie sind merkwürdig klein, haben eine Rinne für die Nabel und scheinen Multienen angehört zu haben. (Vgl. „Lippische Post“ 1883, Nr. 29 Beilage; G. Aug. B. Schierenberg, zur Frage über die Dertlichkeit der Varusschlacht und ihren Verlauf, S. 125, 127; Otto Preuß in der „Vipp. Landeszeitung“ 1885, Nr. 214 Beilage; Hölzermann, Votalunterf. S. 119).

(Schluß folgt.)

Kleine Mitteilungen.

[Ein kleiner Witsch.] Vater (zu seinem Sohne, das zum ersten Male in der Schule war): „Nun, Fritz, wie hat Dir's in der Schule gefallen?“ — Fritz: „Du lieber Gott! 's ist alles eierlei auf der Welt. Zu Haus' krieg ich Prügel und in der Schule auch!“

it die Unterhaltung?
durch die Vermittlung
der Anstalt, die die
Anstalt zu schreiben,
geantwortet hat,
die Beförderungsort
arte), durch die
die Vorteile, die
haben und lassen
3 Telefon folgen,
die übrige Zeit und
Ausdruck enthalten

fänger,
anläufiger,

beracht.
vorberordnen.
Pauze einberufen
der äußerst schwach
als der vorigen
nung: Vorlegung
Schilderungen in
Gente mit, daß
des Magistrats
Gemeinung
geschlossenen Ver-
zur Ausführung
vorigen Sitzung,
über, nicht erledigt
Vertrag. Der
Worten die Ein-
kleiner, teilweise
gung ist, dem viel-
selbst, die Abfuhr
aber der aufge-
und Rücken-
aus der Stadt
nicht weiter
um 1. April mit
fingenen Diskussion
lamentlich wollen
Fabrikant Calow
mehr nicht für
Pausen be-
den. An diesen soll
berückerichtigen,
anlässlich das
stundentagsmäßig
nützliche Stimmen
menschen zur
und Geschworenen-
die Anstalt bis-
Kramer und
bern zur Ver-
ding und von Ge-
für 1885/86,
erteilt. Bei dieser
ang einer 7. Wä-
genüber erklärt
in nächster Zeit
uten Schule be-
enden erfolgt eine
Bürgerkammer und
d, wenn auch in
schwieriger der
W) beizulegen der
Bildungsschule für
in Rechnung für
Kasse die Bil-
gleichen der We-
der Frauen und
bildung in we-
nach dem Antrag
handwerker-For-
von 2430 Mark
t, zur Aus-
t, ebenso
schiedene
is der

ngen.
Z., "trao
ie Zeit ur a
ie Beträge einer
ird ohne Debatte
igung von 15
gsgeld Zuschüsse
tüber d. J. die
ohnung für den
n. Vor Schluß
teiler noch einen
ird und der die
Schiedsmänner
und Kaufmann
en wiedergewählt,
die Wahl des
schloß die Ver-

hl.) Laut hier-
Expedition sind
als: 1. Indische
halten durch eine
Brosche, 1 goldene
in einem Schließ-
über Norden-
nd, abhanden ge-

ehrt man den
t.) mit diesen
M., dem Kantor
en Schülern ein
er über 63jährigen
erg als Kantor
ber in den wohl-
stunde wurde am
dieser Tag wurde
gültig zu einem
Kantor gewählt.
er in Begleitung
had einen Fackel-
abgeholt und
denamt geleitet
0 Gebeten hat-
blar im Namen
für seine vielen
feierte der Amt-
in welchem die

Verammlung stehend dreimal einfiel und darauf: „Heil Dir im Siegerkranz“ sang; sein alter Schüler Gust. Kiemann brachte dem Schiedsmann den Dank der ehemaligen Schüler dar, wobei hervorgehoben wurde, daß derselbe, welcher Liebe für die Sache ernte. Es wurde dem Schiedsmann als Symbol der Liebe und Dankbarkeit der oben erwähnten Vorbertranz mit dem Hinzufügen überreicht, daß, wenn einer den Vorbertranz verdient, so sei es der Kantor Schad. Mit verschiednen Reden, mit Gesangsvorträgen u. s. fand die erhabende Feier ihren Abschluß.

Remgo, 28. Sept. [Die Gewerbeausstellung] hier ist heute abend 6 Uhr geschlossen worden. Der Besuch derselben ist ein sehr bedeutender gewesen, und deshalb ist auch die Einnahme derart, daß nicht nur sämtliche Kosten gedeckt sind, sondern daß noch eine Summe zur Bildung eines Fonds für den lippischen Handwerkerbund zurückgelegt werden kann. Die Ausstellung hat gezeigt, daß unser Handwerkerstand tüchtige Arbeiter in sich schließt, ja sogar über manche kunstgeschickte Hand verfügt, und daß seine Arbeiten gar wohl den Arbeiten aus renommierten Werkstätten unserer großen Städte an die Seite gestellt werden können. Möchte bei der nächsten Ausstellung die Beteiligung seitens der Gewerbetreibenden unseres Landes mehr eine allgemeine sein, und möchten sich dann nicht wieder so viele Gewerbetreibende, wie es jetzt geschah, vornehmen, die Ausstellung fern halten. Die mit der Ausstellung verbundene Verlosung findet am Donnerstag, 30. d. Mts., morgens 9 Uhr anlangend, im Harkel'schen Saale statt.

Detmold, 28. Sept. [Schadenfeuer.] Schon wieder haben wir von einer bedeutenden Feuersbrunst zu berichten, welche den Kolon Bergbahn zu Veitrop in vergangener Nacht betroffen hat. Während eines heftigen Gewitters im Juni d. J. entzündete ein Blitzstrahl das Viehhäus des Mannes, welches nebst dem Wohnhause im Rand der Gärten stand. Jetzt sind wieder 2 Häuser in Asche gelegt. Wie es heißt, ist das Feuer im Viehhause ausgebrochen, über die Ursache ist jedoch Niemandem bekannt.

Münster, 28. Sept. [Dortmund-Ems-Kanal.] In der heute hier abgehaltenen Sitzung des Westfälischen Fluß- und Kanalvereins erachtete man in Sachen des Kanals Dortmund-Emsbäsen im Interesse einer fideren und gerechten Verteilung der Grundbesitzerkosten die baldige Inangriffnahme der speziellen Vorarbeiten, wenigstens bis zur endgültigen Festlegung der Kanallinie, für unerlässlich und man beschloß einstimmig, die Interessenten zu veranlassen, vorläufig und vorläufigsweise die auf 100,000 Mk. berechneten Kosten der speziellen Vorarbeiten zu zahlen und dem Minister der öffentlichen Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Die anwesenden Repräsentanten der Städte und Bergwerksbesitzer glaubten bestimmt verhindern zu können, daß die Verteilung dieser Summe ohne Schwierigkeit in kurzer Zeit erfolgen werde, und andererseits zweifelte man nicht, daß der Minister die Offerte acceptieren und die beschleunigte Inangriffnahme der Vorarbeiten verfügen werde.

Schalke, 27. Sept. [Die Katastrophe auf Reche „Konfolidation.“] Die Zahl der Opfer des jüngsten Brandunglücks ist noch um eins vermehrt worden, indem einer der Verletzten heute gestorben ist. Von den übrigen konnten einige schon an der Beerdigung ihrer zu Tode gekommenen Kameraden teilnehmen.

Offenfeld, 27. Sept. [Märkte.] Leider, so schreibt die „Glocke“, scheinen die Märkte unseres Dorfes, auf welchen in früheren Jahren ein recht lebhafter Verkehr herrschte, immer mehr an Bedeutung zu verlieren. Der heutige Markttag war ausnahmsweise schwach besucht. Es wurde wenig Vieh angeboten und die Nachfrage war noch geringer; daher gelangte fast nichts zum Verkauf. Wenn das so weiter geht, dann werden hier die so zweckmäßigen Viehmärkte dem sogenannten „Handel im Stall“ vollständig weichen müssen. Aber bei letzterem Verfahren, wo das Vieh vom Landwirt durch mehrfachen Zwischenhandel wieder zum Landwirt oder zum Schlächter gelangt, den meisten Profit hat, wird unendlich zu erkaufen sein.

Duisburg, 28. Sept. [Die Errichtung des Zentralbahnhofes] findet, wie die „N. W. B. Ztg.“ hört, erst am nächsten Sonntag in acht Tagen, also am 10. Oktober, statt und zwar gleich für den Gesamtbetrieb, das vorläufige Zeilung zwischen Rheinisch-Berg. Mar. und Rhein-Windener Verkehr ja vollständig ungewöhnlich gewesen wäre. Die Verteilung wird am Sonntag vollzogen, weil dann der beschränkte Güterverkehr freiere Bewegung erlaubt.

Bonn, 28. Sept. [Das bevorstehende Wintersemester] nimmt an der hiesigen Universität am 15. Oktober seinen Anfang. Am Schluß des Sommersemesters haben 1392 Studierende die Universität verlassen, und zwar 21 katholische Theologen, 51 evangelische Theologen, 120 Juristen, 108 Mediziner, 93 Philosophen. Es ist ein Bestand von etwa 850 Studierenden geblieben. Die Zahl der Neuanmeldungen dürfte etwa 300 betragen. Das Abgangszugung für den Prinzen Friedrich Leopold befindet, daß der Prinz wohl vorbereitet und mit einer feinen Lebensalter übertragenden geistigen Reife die Universität bezogen, ihr zwei Jahre hindurch angeht und während dessen mit solchem Eifer die Studien betrieben habe, daß sich an ihm die dem Hohenjollerhaue eigene Ausdauer und dessen energiegeliche Beharren bei der Verfolgung des gesteckten Zieles von neuem allabendlich bewährt habe.

Landwirtschaftliches.

Wände, 29. Sept. [Ausstellung.] Von dem besten Wetter begünstigt, wurde hier gestern von dem Wänder Landwirtschaftlichen Lokal-Verein eine Ausstellung von landwirtschaftlichen Geräten, Vieh und Landprodukten, verbunden mit einer Verlosung, abgehalten. Die Verlosung von Vieh hätte reichhaltiger sein können, es waren

jedoch einige sehr schöne Exemplare ausgestellt. Das Resultat der Prämisierung war folgendes: Fritz Wellensief-Bünde, für einen Weizenmarb-Bullen, 20 Mk.; Meyer-Spradom, Gesehänder-Bullen, 10 Mk.; Schwidde-Hunnebof, Holländer-Bullen, 15 Mk.; Höpfer-Kilber, Gesehänder-Bullen, 10 Mk.; Klaus-Werfen, Angler-Bullen, 6 Mk.; Dielehorst-Bünde, Angler-Bullen, 6 Mk.; König-Böfel, Weizenmarb-Kind, 20 Mk.; v. Borries-Steinlafe, Weizenmarb-Kub, 10 Mk.; Kallap-Bünde, Angler-Kub, 6 Mk.; Büfcher-Cueneim, hiesige Kub, 3 Mk.; Stelbrint-Sad-lengern, hiesige Kinder, 6 Mk.; Klaus-Werfen, hiesige hiesige Kühe, 10 Mk.; Meyer-Ahle, Angler Kub, 6 Mk.; Schwidde-Hunnebof, hiesige Kühe, 6 Mk. Für Schweine erhielten Prämien: Klaus-Werfen, für 3 Sauen, 15 Mk.; v. Borries-Steinlafe, für 2 tragende Sauen, 15 Mk.; Meyer-Ahle, für 2 Sauen, 5 Mk.; Schwidde-Hunnebof, für 3 Ferkelschweine, 10 Mk. Für landwirtschaftliche Produkte: Meyer-Bünde, Geräte und Produkte, 5 Mk.; Fritz Wellensief-Bünde, Produkte und Gemüse, 5 Mk.; Witte-Steinmeißler-Bünde, Gemüse und Blumen, 5 Mk.; A. Andro-Bünde, Gemüse und Blumen, 5 Mk.; Schwidde-Hunnebof, Rohl und Mais, 5 Mk.; König-Böfel, Gemüse, 3 Mk.; Meyer-Waghorst, Hefe und Gemüse, 5 Mk.; Schachtel-Eilshausen, Obstbäume, ehrende Anerkennung; Stelbrint-Sad-lengern, Gemüse, 3 Mk.; Büfcher-Cueneim, Gemüse, ehrende Anerkennung; Meyer-Spradom, Gemüse, 3 Mk.; Kommerzienrat Wellensief-Bünde, Gemüse, 5 Mk.; Dr. Höpfer-Bünde, Äpfel u. c., ein Diplom; Gärtner Kräger-Bünde, Gemüse, Diplom; Meyer-Engelhof, Butter und Käse, 3 Mk.; Höpfer-Bünde, Weiden, Diplom; Hemmers-bach-Bünde, Kartoffeln aus Samen gezogen, 5 Mk.; Gantner-Engelhof, Gemüse und Roggen, 3 Mk.; Gärtner-Roll-Bünde, Obstbäume, 3 Mk.; Klaus-Werfen, Obst, 3 Mk. Für landwirtschaftliche Maschinen wurden Schürer u. Seebot-Herford eine silberne Medaille, (Diplom), Meyer u. Schwab-dissen-Herford Bronz. Medaille, (Diplom), Rudolph-Lage eine ehrende Anerkennung zuerkannt. Bei dem um 1 Uhr beginnenden Festeinbruch brachte der Vorsitzende des Vereins, Hauptmann Höpfer, den üblichen Toast auf den Kaiser aus. Nach der Verlosung, welche mit einbrechender Dämmerung ihr Ende erreicht hatte, wurde noch ein Fänzchen gemacht, das bis gegen 11 Uhr dauerte.

Gerichtssaal.

[Die Strafkammer in Lorgau] beurteilte einen Geschäftsfreunden aus Halle wegen Verkaufs braunschweiger Lotterielose in Preußen zu 1 Monat Gefängnis.

Vermischtes.

Kassel, 29. Sept. [Feuer.] In Hünfeld fand ein großes Brandunglück statt; viele Häuser sind abgebrannt. Nähere Nachrichten fehlen dem „Hann. C.“ noch.

[Wanderlager-Gewerbesteuer.] Vertrieben-lich war die Ansicht verbreitet, daß diejenigen Personen, welche aus Grund des Gesetzes vom 3. Juli 1876 von der Hausier-Gewerbesteuer befreit sind, auch den Wanderlager-Betrieb steuerfrei ausüben dürften. Dieser Ansicht ist der preussische Finanzminister in einem Rundschreiben an die Regierungen entgegengetreten. Dagegen hat er erklärt, daß handwerker die zu den Erzeugnissen ihres Handwerkes gehörigen Waren auf innerhalb einer Entfernung von 15 Kilometern von ihrem Wohnorte stattfindenden öffentlichen Festen, aussergewöhnlichen Gelegenheiten u. s. feilbieten, ferner Personen, welche bei kirchlichen Festen Erbauungsschriften und ähnliche zur kirchlichen Andachtsförderung dienende Gegenstände feilbieten, keine Wanderlager-Gewerbesteuer zu zahlen brauchen.

[Eine neue Polizeiverordnung] ist jht, wie die „Voss. Ztg.“ mitteilt, für die Theatergassen erlassen worden (ob für Berlin allein oder für ganz Preußen, ist nicht angegeben). Die Agenten sind fortan verpflichtet, über die Engagements, die sie abschließen, genau Buch zu führen und von allen Abzügen, die sie gemacht haben, die Namen (Vor- und Zuname, auch Theatername) genau einzutragen und alle vier Wochen der Polizei das Buch einzureichen. So wenig wir sonst geneigt sind, eine Einmischung der Polizei in den Geschäftsbereich zuzulassen: daß der Staat das Theaterengagementswesen, das vielerorts so viel Unwesens veranlaßt, unter seine Kontrolle nimmt, können wir am der allgemeinen Theaterverhältnisse willen nur gut heißen — vorausgesetzt nämlich, daß auch die Einkommensbeträge und deren meist unverhältnismäßig langen Termine zur Meldung gebracht werden müssen. Den anständigen Elementen im Bereiche dieses Erwerbszweiges dürfte es auch nur lieb sein, wenn der Ausübung desselben gewisse Grenzen gezogen würden.

[Der am Dienstag verstorbenen Ulan (Kohde), einer der beim Unglück auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin Verletzten, ist nicht den direkten Folgen der Verwundung, sondern einer Nervenentzündung erlegen. Die Leiche ist nach der Leichenhalle des Garnisonlazarets überführt. Ein Bruder des Verstorbenen traf in Berlin ein. [Verbrechen.] In Schöneberg bei Kronach hat ein unbekannter Mann einem jährigen Jungen, der ihn hindern wollte, die Kuh von der Weide zu stehlen, den Hals durchgeschnitten. Der Mörder ist noch nicht ermittelt.

[Die 330. Verammlung der deutschen Geologen] in Darmstadt wählte zu ihrem nächsten Versammlungsort Bonn.

[Erdbeben.] In Charleston hat Dienstag nachmittags abermals ein kurzer, heftiger, von starkem Getöse begleiteter Erdbeben mit schüttelnder Bewegung stattgefunden. Einige gebrochene Häuser sind zusammengefallen.

[Die beiden Eisenbahnbeamten,] die bei der Zugentgleisung bei Thoren verunglückten, hat je ein Bein abgenommen werden müssen.

[Das Trockenwohnen.] In Apolda hat der Gemeindevorstand eine Verordnung erlassen, wonach Wohnungen in neuerbauten Gebäuden und neuerbauten Stockwerken erst 9 Monate nach Vollendung des Rohbaues bezogen werden dürfen.

[Sprengstoffprobe.] In Fort Malmajon bei Algier sind neue Mörser und Bomben, mit einem neuen Sprengstoff gefüllt, probiert. Die französischen Blätter versichern, die neue Waffe sei unversenklich. 1870 sollten die Mitrailleur auch unversenklich sein!

[Ruffisch.] Bei dem Reservebataillon in Jelfut (Ostibirien) schweben jetzt Untersuchungen wegen schwerer dienlicher Vergehen. In einem Falle wurde das Verleumdungshaus jenes Bataillons durch Mannschaften des letzteren deraubt und erlitt große Verluste. In dem anderen Falle haben sogar Mannschaften desselben Bataillons, denen Goldvorräte der Regierung zur Bewachung anvertraut waren, fünf Barren Gold, jeder einige Pud (16 Kilo schwer) geraubt. Einem Teil der Verbrecher ist es gelungen, mit der Beute die chinesische Grenze zu erreichen.

Handelsnachrichten.

[Märkisch-Westfälischer Bergwerksverein.] Am 30. cr. findet eine Sitzung des Aufsichtsrates in Letzmarke statt, in welcher der Rechnungsabluß für das mit dem 30. Juni cr. zu Ende gegangene Geschäftsjahr vorgelegt werden wird. Die Bilanz soll die Verteilung einer befriedigenden Dividende ermöglichen.

[Konkursverordnungen.] Agent Joseph Obert, Freiburg i. B.; Adol. Böhlde, Harburg; J. Hermanns sel. Witb., Greifeld; Salomon Nathan, Mülheim a. Rh.; G. Holländer, Nordhausen; Robert Schreiber, Nachfolger, Bolen; Oskar Wiedemann, Ziegenhof; Julius Hermann Powlitz und Oswald Alfred Powlitz, Dresden.

Staatspapiere.

Deutsche Reichsanleihe 106,60. R. Westf. Anleihen 4% 104,—. Preuss. Consols 3 1/2% 103,70. Westf. Anleihen 4% 102,75. Berl. 3 1/2% Stadt-Obl. 102,80. Osterr. Silber. 4 1/2% 68,80. Hamb. Rente 3 1/2% —. Ruffisch. Anleihen 1877 100,70.

Kosapiere.

Bad. Präm.-Anl. 1867 137,60. Hamburg. 50 Rth.-Loose —. Bayr. Präm.-Anl. 4 1/2% 138,30. Ruffische 40 Rth.-Loose 298,90. Braunschw. 20 Rth.-Loose 96,—. Meining. 7-Gulden-Lose 23,90. Rdn.-M. Pr. 3 1/2% 131,20. Preuss. 3 1/2% Pr.-Anl. 148,80. Goth. Präm.-Anl. 1867 107,—. Ruff. Präm.-Anl. 1864 145,40. Rhein.-Westf. Industrie-Gesellschaften. Bochum. Bergw.-Ges. —. Hörd. B.-u. Hütten-Ver. 23,10. Bochum. Gußst. —. 99,75. Luise Liebfau. —. 33,25. Dortmund. Union St.-B. —. 44,60. Mecklen. Webers (König) 170,25. Westfälischer Bergw. 105,—. Witten. Bergw. u. Hütten 68,25. Bibernia —. 95,—. Westf. Drahtind.-Ver. 69,00.

Bank- und Kreditbank-Aktionen.

Barmer Bankverein —. 97,75. Kreditbank-Aktion —. 173,50. Berg.-Markt. Bank —. 115,40. Rheinl. Bank —. 103,00. Bremer Bank —. —. Norddeutsche Bank —. 147,75. Deutsche Genossenschaftsb. 132,25. Oldenb. Spar-u. Leihb. 149,50. Dortm. Bankverein —. Osnabrücker Bank —. —. Essener, Kredit-Anstalt 102,90. Reichsbank (3% Diso.) 138,50. Hannoversche Bank —. 117,80. Schaffh. Bankverein —. 87,50.

Hypothekensertifikate.

Brensch.-Han.-Hypoth. 4% 101,90. Pr. B. G. 5% unfr. 110 111,75. Deutsche Hypothek. 4% 102,40. —. B. G. 4% 13. 100 101,80. Goth. III. Rth. 110 3 1/2% 97,75. —. B. G. 4% 100 102,20. Hamb. Hyp. Rth. 100 4 1/2% 102,—. Stett. R. Hyp. 4 1/2% 100 101,—.

Inländische Eisenbahn-Prioritäten.

Berg.-Markt. 4 1/2% —. Rhein.-W. St. A. 4 1/2% 103,—. 3 1/2% St. A. B. —. 100,75. Rhein. 4 1/2% 3. Em. 103,—. 3 1/2% St. C. —. 100,75. Oberhess. 4 1/2% St. F. —. Geldorten und Banknoten. Wirt.-Stellung —. 20,31. Englische —. 20,36. 20-Fr.-Stück —. 16,16. 5-Fr. St. —. 16,16. Französ. Banknoten 80,60. Gold-Dollars —. 4,17. 5-Fr. St. —. 162,10. Holländische —. 167,40.

New-York, 29. Septbr.

Petroleum —. 6 1/2%. Spid. —. 7 1/2%. Schmalz Wilcox —. 6,90. Roter Winterweizen —. 0,85 1/2. Fairbank —. 7,40. Mais (ord. mixed) —. 0,46 1/2.

Wieselfelder Wochenmarktpreise vom 30. Septbr.

Butter pr. % 100.—, 105 Rüb. pr. 1 Kilo —, 05. Rindfleisch —. 55.—, 60. Bureien —. 1 —. 8.—, 69. Schweinefl. —. 55.—, 60. Kartoff., neue pr. 1 Kl. —. —. Sped. hief. —. —. 70. Blumenkohl pr. 1 Kl. —. 25. Sped. am. —. —. Rappst. 2 —. —. 05. Rindfleisch —. 45.—, 55. Rappst. 1 —. 6.—, 10. Hammelfl. —. 60.—, 62. Rindst. 1 —. 8.—, 15. Rindfleisch 4 1/2% Pfund 3 —. 6.—, 10. Gier 19 Stüd. —. 1.—, 07. Stedrauen 1 —. 4.—, 07. Zwiebeln —. —. 05. Rohrab. 3 —. —. 10. Kefel —. —. 4.—, 07. Surten 1 —. 5.—, 09. Birnen —. 8.—, 12. Kartoff. pr. 150 Pfd. 3,50—3,90. Rappst. —. 4.—, 05. Roggenstroh 100 Pfd. 2,40—2,50. Rindfleisch —. —. 100.—, 2.—. Rindfleisch —. —. 100.—, 2.—. 1,85. Bissbohnen —. —. 2.—, 36. Heu 100 —. 2,25—2,50. Erbsen —. —. —. —.

Rdn., 29. Sept. Weizen, hiesiger loco 17,50, fremd. loco 18,50. pr. Novbr. 16,50, pr. März 17,15. —. Roggen loco hiesiger 14,25, pr. Novbr. 13,00, pr. März 13,40. —. Hafer loco 13,25. —. Rüböl loco mit Fuß 22,70, pr. Oktbr. 22,50.

Telegraphischer Kursbericht,

mitgeteilt von der Berliner Wechselbank, Herrn Friedländer & Sommerfeld, Hofbankiers, Berlin NW, U. d. Linden 45. (Schlußkurse. 2 1/2 Uhr.) 29. Sept. 30. Sept.

Franzosen	372,—	372,50
Lombarden	170,50	170,50
Deherr. Kreditaktien	449,—	450,—
Disconto-Kommandit	209,90	210,50
Deutsche Bank	161,30	164,25
Darmstädter Bank	137,25	137,50
Westfälische Bank	112,—	112,—
Preuss. 4% Konsols	105,60	105,75
Deherr. Gold-Rente	94,60	95,—
Ungar. Gold-Rente	85,10	84,90
Russen v. 1884	98,50	98,40
Russische Rente	68,60	70,25
Ravensberger Spinnerei	125,—	123,50
Spinnerei Barmstadt	107,50	107,50
Russische Noten	195,95	194,75
Londoner Wechsel-Cours	20,36,5	20,37
Amsterdamer	168,40	168,40
Pariser	80,55	80,55

Weizen . . . pr. Sept.-Okt. —. 149,50
Roggen . . . „ „ 128,75
Rüböl . . . „ „ 43,30
Spiritus . . . „ „ 37,90

Neuz, 29. Sept. Weizen 15,80—17,20 M., Roggen 13,00 bis 14,00 M., Gerste —. M., Hafer 15,00 M., Rüböl per 100 Kilo 45,00 M., gereinigtes Öl 43,00 M., Bremen, 29. Sept. Schmalz, Bilsco. 35 1/2 Bfa.

Familien-Nachrichten.

(Von unseren Abonnenten und Angehörigen, erkennbar beglaubigte Familien-Nachrichten haben in dieser Rubrik Aufnahme.)

Verlobt: Fr. Dörchen Diekmann (Kray) mit Fr. Carl Brinmann (Münster), Fr. Mathilde Schüren (Barmen) mit Fr. Dr. Otto Krecke (Solingen), Fr. Marie Hülfelötter (Eintorf) mit Fr. Lehrer J. Buhg (Eilbed b. Hamburg), Fr. Marie Hahlschmidt (Hörbe) mit Fr. Gustav Wild (Dortmund), Fr. Marie Röttger (Wegles b. Wietmann) mit Fr. Julius Schüller (Wegles), Fr. Marie Hünede mit Fr. Franz Wünnigshoff (Winden), Fr. Louise Schradner (Thole a. Harz) mit Fr. Heinrich Lutz jun. (Herteln).

Verlobt: Fr. Ernst Dammann mit Fr. Anna von Daa (Osnabrück), Fr. Ewald Gelf (Solingen) mit Fr. Antonie Hefling, geb. Haffrath, (Dortmund), Fr. August Rademacher (Wesel) mit Fr. Bildt Meyers (Bracht), Fr. Landgerichtsrat Dr. Hans von Tschendorf (Berlin) mit Fr. Elise Stute (Zork).

Geboren: Ein Mädchen: Fr. Ab. Berensmann (Schleibach).

Gestorben: Fr. Friederike Klaus (Minden), Fr. Lehrerin Gertrud Köhner, 55 J., (Bedaum), Fr. Wilhelm Niemann, 68 J., (Münster), Fr. Friedrich Piepenstod, 37 J., (Rippsburg), Fr. Küster Simon Strate, 81 J., (Schwabenberg).

Druckfehler-Berichtigung.

Unter den Familien-Nachrichten in der Dienstags-Nummer ist zu lesen: Verlobt: Fr. Anna Prießer mit Fr. Wilhelm Sontag (Detmold).

Meteorologische Beobachtungen.

Wieselfeld, 30. September.

Niedrigst. Stand des Thermometers während der Nacht + 13° C. Stand des Thermometers um 12 Uhr mittags + 17° C. Barometer: (gestriger Stand 756) . . . 756 mm

Bei westlichem Winde ist der Himmel heute wechsell bewölkt, Regen ist seit gestern nicht mehr gefallen. Eine neue Depression im Nordwesten hat sich bemerkbar gemacht, dieselbe scheint indessen nördlich fortzuweichen. Das Barometer steigt wieder ein wenig. — Strichweise kurze Niederschläge dürften noch zu erwarten sein.

Neueste Nachrichten.

By Berlin, Donnerstag, 30. Septbr. (Privat-Telegramm der Westfälischen Zeitung.) Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Petersburg gemeldet, daß ein auf das russische Kaiserpaar geplantes Attentat, mittelst einer Eisenbahnmine, entdeckt worden sei; nähere Angaben fehlen noch.

Römischen Meldungen zufolge ließ der Papst bei den Mächten durch die Runtien, in Berlin aber durch den Gesandten v. Schöller über die Lage der Kirche in Italien Beschwerde führen.

Amstergeschäftsrat Brande in Ragesburg erklärt in der „Rieser Zeitung“, daß er den vielbesprochenen Brief an den Sozialdemokraten Molkenbue in der Ragesburger Wahlfrage geschrieben habe und konstatiert zugleich, daß er Molkenbue nur die Vergütung der Auslagen angeboten habe.

[Nach Schluß der Redaktion eingegangen.]

Berlin, Donnerstag, 30. Septbr. (Telegramm.) Der Generalintendant der königlichen Schauspiele, Borho v. Hüffen, ist heute früh gestorben. — von Hüffen, geboren am 10. Dec. 1815 zu Berlin, war seit 1851 Generalintendant der berliner königlichen Schauspiele und Präsident des deutschen Bühnenerbains.

Bekanntmachung.

In dem am heutigen Tage stattgefundenen Termine zur Auflösung der am 31. März 1887 zur Einlösung gelangenden Anleihe, schiene der Stadt Wieselfeld, und zwar:

39 Stück zu 500 Mark und 14 „ „ 200 „ „
sind folgende Nummern gezogen worden:

zu 500 Mark
10 85 120 186 322 278 342 492 563 567 693
735 994 999 1068 1167 1241 1244 1312 1394
1498 1518 1528 1556 1568 1601 1733 1751 1794
1801 1880 1961 1998 2042 2065 2186 2253 2265
2267.

zu 200 Mark
2302 2309 2312 2343 2351 2378 2400 2449 2460
2606 2623 2738 2773 2783.

Die Einlösung der vorstehend bezeichneten Anleihe schiene erfolgt nach dem Nominalwerte am 31. März 1887 bei unserer Kammerei-Kasse an die Vorleger der Anleihe schiene gegen Auslieferung derselben. Mit diesem Tage hört die Verzinsung der Anleihe schiene auf.

Mit den Anleihe schienen sind gleichzeitig die dazu gehörigen, noch nicht verfallenen Rente schiene einzuliefern. Geschieht dies nicht, so wird der Betrag der verfallenden Rente schiene an dem Kapitalbetrage gekürzt und zur Einlösung dieser schiene verwendet.

Wieselfeld, 24. September 1886.

Der Magistrat.

Sunnenmann, A. Casanidi, Gustav Bertelsmann, Oberbürgermeister, Beigeordnete, Rathherr.

Ämtliche Bekanntmachungen

für den

Stadt- und Landkreis Wieselfeld.

Wieselfeld, den 25. September 1886. Nachdem gegen den Plan, welcher die Fischlinien der von dem Verein „Arbeiterheim“ geplanten, vom Bürgerwege nach Nordost verlaufenden neuen Straße festsetzt und gemäß der Bekanntmachung vom 3. August 1886 offen gelassen hat, innerhalb der vorgeschriebenen Frist Einwendungen nicht

erhoben sind, ist dieser Plan förmlich festgestellt und auf dem Bureau des Stadtbauamtes zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Der Magistrat.

Ämtliche Bekanntmachungen

für den

Kreis Halle i. W.

Halle i. W., den 25. Sept. 1886. Von dem Verzeichnis der zur harten Einlösung am 1. April 1887 fälligen Staatsanleihen (Schreibungen der Staats-Anleihe vom Jahre 1850, 1852 und 1853) kann in den Geschäftsbüchern der Amtverwaltungen (sowie des königlichen Landratsamts) Einsicht genommen werden.

Der Landrat, Graf zu Hohenhausen.

Halle i. W., den 27. Sept. 1886. Der Kaufmann-Empfang auf den Kreisstraßen von Dissen nach Bradwe, welcher bisher stattgefunden hat a) bei der Barriere in Hildfeld (Stodamp) für eine einmündige Hebegebühr, b) bei der Barriere in Zweifelingen (Bau-mann) für eine ein- und einhalbe mündige Hebegebühr, wird Ende dieses Jahres nachfollos. Zur anderweitigen Verpachtung ist am Sonntag den 23. Oktbr. cr. morgens 11 Uhr im Saale des Büchers-Bureau hieselbst Termin anberaumt, woszu Badmüthige hierdurch eingeladen werden. Die allgemeinen Kontrakte- und Verpachtungsbedingungen können vorher im landrätlichen Bureau eingesehen werden.

Der Landrat, Graf zu Hohenhausen.

Große Versteigerung!

Freitag, den 1. Oktober cr., vormittags 10 Uhr an'angend, sollen im Planlokale — Hermannshalle — hier, folgende im noch sehr gutem Aufstande befindlichen Gegenstände als:

1 Ofen, 1 Fußkoben, 1
Reoolver, 1 Gewehr, 1
Spiegel, 2 Tische, 1

Wieselfeld, den 30. Septbr. 1886.

Meißeft,

Gerichtsbauzliche.

Konkurs-Verfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Louis Korte in Firma L. Korte in Wieselfeld wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. [3279]

Wieselfeld, den 28. Sept. 1886.

Der Gerichtsschreiber des

königlichen Amtsgerichts I.

Agethen, Rangleiter.

Offene Stellen.

Paulus - Kirche.
Sonntag, den 3. Oktober, nachmittags 4 Uhr:

CONCERT

von
Frl. Christine Schotel, Concertsängerin } aus
Frl. Henny Siemsen, Concertsängerin } Hannover.
unter gütiger Mitwirkung
des Herrn Musik-Direktor W. Lamping.

PROGRAMM:

1. Triple-Fuge in Es (Herr Lamping.) J. S. Bach.
 2. Duett aus „Fall Jerusalem“ (Frl. Christine Schotel und Frl. Henny Siemsen.) L. Blumner.
 3. Miserere aus „Psalm 58“ (Frl. Henny Siemsen.) Martini.
 4. Arie aus „Messias“ (Ich weiss, dass mein Erlöser lebet) (Frl. Christine Schotel.) Händel.
 5. Andante aus „Sonate in E-Moll“ (Herr Lamping.) J. S. Bach.
 6. a) Gieb dich zufrieden (Frl. Henny Siemsen.) L. Meinardus.
b) Litanei (Frl. Henny Siemsen.) F. Schubert.
 7. Arie aus „Fall Jerusalem“ (Frl. Christine Schotel.) M. Blumner.
 8. Fuge in B op. 31 (Herr Lamping.) Alb. Becker.
 9. Duett aus „Judas Maccabäus“ (Frl. Christine Schotel und Frl. Henny Siemsen.) Händel.
- Eintrittskarten a Mk. 1.—, Schülerkarten a 50 Pfg. in der Buchhandlung des Herrn M. Pfeffer.
NB. An der Kirche findet kein Verkauf statt.

Modellhüte

Den Empfang der

A. Böhner-Paas,
Gehrenberg 8.

Gardinen

in reicher Auswahl empfehle zu sehr billigen Preisen.
Eine Partie Reste unter Einkauf.

A. Henneking.

Büchsenmacherei Heinr. Eckhardt

Bielefeld, 14 Niedernstrasse 14

empfehle sein großes Lager in gut eingeflossenen Jagd-
gewehren zu billigen Preisen. Nichtbenutzendes wird zurück-
genommen. Munition aller Art. Sorgfältig geladene Patronen.
Jagdtaschen. Reparaturen werden halbtags ausgeführt. [224]

Die Müllerschule zu Worms

beginnt den Winterkurs am 1. November.
Programme zu erhalten durch
Die Direction: Frh. Engel.

Ausstattungen in Porzellan und Glas

liefert billig und gut

Aug. Tillmann, Nebelsthor.

Bereits-Nachrichten

Freitag:
Einigkeit 9 Uhr Gelfang bei Renth.
Gaderbauer Turnverein Turnst.
Germania Übung 8 1/2 Uhr.

Chor-Verein.

Für Anmeldungen ist der unter-
zeichnete Dirigent in seiner Woh-
nung, mittags 1-2 Uhr, und
sonntags um 8 Uhr abends in
der Erholung zu sprechen. [3313]

H. Wieneke.

Restauration Krüger.

Speisekarte

für die Abende:

Dienstag: Kartoffel-Pfann-
kuchen;
Mittwoch: Erbsen-Suppe;
Donnerstag: Span. Fricot;
Freitag: Bohnen-Suppe;
Sonntags: Kartoffel-Suppe.
Sonstige Speisen in Aus-
wahl. 3127

Heinr. Kipp.

Alsbäder
Kirchstraße 10 —
empfehle billigst in
1. Qualität goldene,
silberne Herren- u.
Damenuhren, Wegu-
lateure, Wanduhren,
Brillen, garantirt massiv. Gold-
ene Uhren, gestempelt, 14 Karat
und alle anderen Goldschmied-
arbeiten. —
Sonntags ist das Geschäft ge-
schlossen. 2245

Heinr. Kipp.

Alsbäder
Kirchstraße 10 —
empfehle billigst in
1. Qualität goldene,
silberne Herren- u.
Damenuhren, Wegu-
lateure, Wanduhren,
Brillen, garantirt massiv. Gold-
ene Uhren, gestempelt, 14 Karat
und alle anderen Goldschmied-
arbeiten. —
Sonntags ist das Geschäft ge-
schlossen. 2245

Wiederum 3521 Gewinne. Mit Ausgabe der Lose zur Groß-
Berliner Equipagen- und Pferde-Lotterie. Ziehung 4. und 5. November d. J. ist begonnen.
2 Vierspannige Equipagen. Wiederum kommen
3 Zweispannige Equipagen. 3521 Gewinne
1 Einspannige Equipage. zur Verlosung. Goldene und silberne Münzen.
(Complet zum Abfahren.)
LOSE à 2 Mark sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch
11 Lose für 20 Mark. F. A. Schrader, Hannover, Gr. Poststr. 29. Für Porto u. Liste 15 Pf. anzufügen.
In Ostfriesland zu haben bei R. Faltrup.

Geschäfts-Eröffnung.

Die Eröffnung des neuen

Park-Geschäftes

Nebelsthor 5

findet am 1. Oktober statt.

Große Ausstellung von

elegant garnierten Damenhüten

von M. 2,00 an bis zu den neuesten Pariser Modellen.

A. Begemann.

D. v. Dercken, Was treiben die Freimaurer?

Kurzer Wegweiser f. Laien.

Zweite vermehrte Auflage.

Preis 1,20 M.

Verlag von E. Bertelsmann in Gütersloh.

Chocolat SUCHARD

NEUCHÂTEL (SCHWEIZ)
EMPFEHLE SICH DURCH VORZÜGLICHE QUALITÄT
BEI MASSIGEN PREISEN — IST ÜBERALL ZU HABEN.

1 Geldschrank, 4 Beale,
3 Ladentresen, 1 Garnitur Pfisch-
möbeln, Tische, sowie sonstiges
gut erhaltenes Mobiliar
billig abzugeben. Näheres bei Herrn
C. Bentrup.

Ein schöner Laden

in bester Lage gleich oder später zu vermieten. [3282]
Schriftliche Anfragen unter F. Z. vermittelt die Exped.

Man wird v. d. Plompe, u. absolut zuverlässige
Kleidermacherin, die seit 10 Jahren in der
Kleidermacherkunst tätig ist, sucht eine
Stellung, da sie sehr angenehme u. nehmen u.
kostenlos Anfertigung ohne schädliche Nach-
teile per Flache, 4 1/2, 4 1/2, 4 1/2, 4 1/2, 4 1/2
Alten hat zu haben bei
Felix Battig.
[1771]

Reit-Unterricht.

Den Herrn Reitern und
Pferdebesitzern empfehle ich
meine Pferde zur Benutzung
zu Promenadenritten. An-
meldungen zum Reitkursus
nehme zu jeder Zeit entgegen.
Abends Gasbeleuchtung.
Herrn Klein, Reitlehrer.

Preuß. Lotterie.

1. Klasse 6 u. 7. Oktober. Anteil
an Originallosen: 1/2 7 M., 1/4
3,50 M., 1/8 1,75 M. verleiht
D. Goldberg, Bank- u. Lotterie-
Geschäft in Berlin Dragonerstr. 21.
2993

F. Consbruch,

Porzellan- und
Glas-Spezial-Geschäft.
Sämtliche Artikel für Haus-
gebrauch und Wirtschaften in
besten und billigsten Ware. 1774

Regulateure

wieder in den beliebtesten Mustern,
kleine und große, angekommen und
sollen solche zu äußerst billigen
Preisen gegen mehrjährige Ga-
rantie. 3161

L. Thomas,

Uhrenhandlung,

Wellenstraße 18.

Patent. Patent.

Wasserdichte Regenmäntel 12 bis
13 M. wasserdichte, gewirkte
Stoffmäntel 10-12 M. Jagd-
joppen 8-10 M. Für wasserdichte
und Güte wird garantiert. 3141

L. Wiese,

Goldstr. 6, Bielefeld.

Verkauft nach auswärts franko.

Hemden, Beinkleider,

Schürzen, Jacken,
in allen Größen und Größen,
stets auf Lager. 3026

J. Heilbronn,

Damm 9.

Dielen

Nach großer Vorrat in
mit 10 pCt. Rabatt.
Ia. Dachpappe mit 10 %
Flurplatten, Röhren,
Schwemmsteine etc.,
mit 5 pCt. 3126

Fr. Ruhrmann.

Kammerjäger M. Selbis

aus Herford empfiehlt sich zum
Verreiben von Ratten, Mäusen,
Schaben und Wanzen,
unter Garantie. 3289
Bestellungen beliebe man
bei Herrn Julius Grebe,
Kreuzstraße abzugeben.

Botenwagen

nach Herford fahren zu lassen,
und bitte ich, etwaige Pakete, Briefe
etc. im Vereinsbureau bis 5 Uhr
nachmittags abzugeben. Auf Be-
stellung hole ich die Gegenstände
ab. 3037

P. Springer

aus Herford.

Mehlwürmer

wieder zu haben bei 3304
F. W. Tüthmeyer.

Verkäufe.

Zwei fein eingefahrene

Rutsch- Pferde

(Schimmel) sind mit oder
ohne Geschirr preiswürdig
abzugeben. 3291
Halle i. B., 29. Sept. 1896.
Carl Wiegand.

Eine fast neue, wenig gebrauchte

Halbmajse

steht billig zu verkaufen bei

W. Weidenbräuer,

Nebenstaden bei Welle.

Die Wm. Kortmann, am Bar-
gerweg 118 bei Nottbrod beab-
sichtigt unter der Hand 3270

300 Reihen Kar- töffeln

gegen Kredit zu verkaufen.

Wohnungsgefuche.

Gefucht per Januar eine

Wohnung

von ca. 4 Räumen, Küche, Sube-
hör und Gartenbenutzung.
Offerten unter F. H. an die
Exp. d. Bl. 3277

Suche auf sofort eine 3276

Schlafstelle.

Offerten unter F. B. durch die

Exp. d. B. 3277

Wohnungsgefuche.

Suche zum 1. April eine Woh-
nung von 4 oder 5 Räumen nebst
Subehör in der Nähe des Bah-
nhofs. Offerten unter F. B. durch die
Exp. d. Bl. 3278

Gefucht

f. sof. v. 2 j. Mädchen eine febl.
ungetraute Wohnung. 3292
Adr. mit Preis postl. Winden
i. Westf. 6. 12.

Ein solider junger Mann sucht

per sofort 3303

Kost und Logis

Offerten unter Chiffre F. Y.
an die Exp. d. Bl.

Zum 1. April wird ein

günstig gelegenes

Ladenlokal,

eventuell mit Wohnung, zu
mieten gesucht. Schriftliche
Offerten unter G. A. an die
Expedition dieser Zeitung
erbeten. (3283)

Vermietungen

Auf sogleich oder später

2-3 Räume

auf Wunsch möbliert zu vermieten

3215 Göbenstr. 58.

Die bisher von Herrn Dr.

Vertram bewohnte 3312

Stage

meines Hauses in der Spiegel-
straße ist zum 1. Januar oder
1. April anderweitig zu vermieten.
G. Beck.

Ein freundlich möbl.

Zimmer zu vermieten.

Gerhardstraße 11, 1. Trepp.

Die von dem verstorbenen Herrn

Gottfried Dinius bisher bewohnte

herrschaftliche Wohnung

ist per 1. April 1897 anderweitig

zu vermieten. 3305

Carl Dreyer, Konditor.

Verzehrungshalber ist die bisher

von Frau Dr. Göbel bewohnte

herrschaftliche Wohnung

zum 1. April 1897 oder früher

anderweitig zu vermieten.

E. Hermann, Oberndorwall 1.

Wohnung

Per 1. April 1897 ist die

erste Stage

meines Hauses, bestehend aus
7 freundlichen Räumen nebst
Bodenraum, Keller und Wasch-
küche, anderweitig zu vermieten.
Lehrer Strauss,
Göbenstr. 3214

Baulicher Veränderungen hal-
ber ist eine geräumige Werkstatt
mit Wohnung, eine Parterre-
 sowie eine kleine Familienwoh-
nung auf sogleich zu vermieten.
Zu erfragen bei Wilhelm
Wanley, Wallhof. 3298

2 junge Leute finden

Kost und Logis

Notportstr. 3.

Eine freundlich möblierte 3294

Herren-Wohnung

auf sofort zu vermieten.

Erzgr. 8. 3295

Ein junger Mann findet

Kost und Logis

3287 Taunusstr. 5.

Laden

mit Wohnung

nahe am Markt per 1. April 1897

zu vermieten. 3273

Näheres in der Exp.

Zum 1. April 1897 herkauf.

Wohnung

mietf. 3319

Niederwallstr. 4.

Herren-Wohnung

per sofort zu vermieten mit Kost.

Wo sagt die Exp.

Stellen-Gefuche.

Ein junger 3281

Commis,

in der Kolonial-, Destillations-
und Samenhandlung in groß und
en-detail erfahren, sucht Stellung.
Offerten f. 100 postlagernd
Koblenz.

Ein j. Mädchen sucht post. Stelle
in einem Gesch. Selbige ist kan-
n. im Schneidern, Waschmaschinen,
sowie allen weibl. Arbeiten.
Wer erb. postl. Winden i. Westf.
J. A. 12. 3298

Vermittelte Anzeigen.

Die Verleibung, die ich

gegen Ernst Klate, Vortan

ausgesprochen, nehme ich hier-
durch zurück. 3274

F. Temme.

Von Detmoldstr. bis Neumarkt

eine Kallantelle. 3078

verloren.

Der redliche Finder wird ge-
beten, diese gegen Belohnung in der
Exp. abzugeben.

Verloren für 3 Mark Brief-
marken von der Post bis Nieder-
straße. Abzugeben in der Exp.

Ein junger Mann

aus guter Familie, schwach begabt
und zur Ergründung eines bestimm-
ten Berufes nicht befähigt, findet
gegen entsprechende Pension freund-
liche Aufnahme und geeignete Be-
schäftigung bei einem ev. Gut-
besitzer in Bayern. Beste Referen-
zen. Anfragen unter R. D. 12
postlagernd Alsfeldburg am.
(R. D. 12). 3035

10-12000 M.

sind zu 4 pCt. zum 1. Oktober
gegen sichere Hypothek auszuliehen.
Offerten sub F. A. an die
Expedition. 3320

Ein in bester Geschäftslage Vie-
lefelds liegendes

Wohnhaus

mit Fabrikgebäude ist zu
verkaufen resp. zu vermieten.
Zu erfragen in der Exp.

Neslestanten

auf gute Befugungen erhalten

Auskunft durch 3302

Otto Pott.

Eine Mutter für einen

Säugling gesucht.

Näheres in d. Exp. (3311)

Meine Wohnung befindet

sich vom 1. Oktober ab

Gerichtsstraße 2,

gegenüber dem Amtsgerichte.

Leonhard,

2769 Rechtsanwalt.

Wohne jetzt 973

Kesselbrink Nr. 2.

Dr. med. Schmidt,

homöopathischer Arzt in

Bielefeld.

Ich bin jetzt wieder

regelmäßig zu sprechen.

Sanitätsrat Dr. Steinheim.

3295